



HESSISCHER LANDTAG

29. 12. 2020

Kleine Anfrage

Moritz Promny (Freie Demokraten) und Oliver Stirböck (Freie Demokraten)
vom 09.09.2020

Teilnahme des Landes Hessen an der Plattform „Ecoles-Entreprises“

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragesteller:

Im Januar 2019 wurde der Vertrag von Aachen von den Vertragspartnern Deutschland und Frankreich unterzeichnet, der eine Verstärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit vorsieht. Grundlage hierfür ist ein breites Maßnahmenpaket, mit dem unter anderem Begegnung und Austausch der Zivilgesellschaften gefördert werden sollen. Am 16. Oktober 2019 fand in Toulouse der Deutsch-Französische Ministerrat statt, bei dem unter anderem die Roadmap Nationales Bildungswesen und Jugend vereinbart wurde. Die Roadmap sieht vier Ziele zur Umsetzung des Vertrags von Aachen im Bereich Nationales Bildungswesen und Jugend vor.

Laut dem Ziel 3 der Roadmap mit dem Titel „Initiativen zugunsten der allgemeinen und der beruflichen Bildung“ ist Hessen bisher nicht Teil der geplanten Plattform „Ecoles-Entreprises“. „Ecoles-Entreprises“ wurde von der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer, der Akademie von Paris und dem Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten entwickelt, um Schülern und Schülerinnen die Suche nach einem Praktikumsplatz zu erleichtern, indem sie Schulen und Unternehmen zusammenbringt. Teilnehmende Länder sind Baden-Württemberg, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen.

Vorbemerkung Kultusminister:

In der gemeinsamen Erklärung des deutsch-französischen Ministerrats vom Juli 2017 („Feuille de route franco-allemande“) haben sich Deutschland und Frankreich die Ziele gesetzt, die Partnersprache, die Partnerschaften zwischen Schulen und Klassen sowie die Mobilität in der beruflichen Bildung zu fördern. Der gewünschte Ausbau der Austauschprogramme und der Mobilität von Schülerinnen und Schülern wurde in Artikel 9 des Aachener Vertrags verankert.

Gemeinsame Projekte sind für die Intensivierung der deutsch-französischen Bildungsbeziehungen die idealen Wegweiser. Daher wurden 2017 vom deutsch-französischen Ministerrat verschiedene Projekte beschlossen, deren Umsetzung in der „feuille de route“ mit dem Titel „Nationales Bildungswesen und Jugend“ vom deutsch-französischen Ministerrat 2019 noch einmal bekräftigt wurden. Dazu gehört unter anderem das angestrebte Kooperationsprojekt „Campus des métiers et des qualifications“ (CMQ) von 20 französischen Berufsbildungszentren im Bereich Energiewandel mit deutschen Einrichtungen, an dem sich Hessen durch eine Kooperation der Staatlichen Glasfachschule Hadamar mit dem Lycée Jean Monnet in Yzeure beteiligt.

Der Deutsch-Französische Ministerrat hat 2017 auch beschlossen, die strategischen Partnerschaften zwischen den Académies und den Ländern zu stärken. Diesem Beschluss trägt das Hessische Kultusministerium Rechnung, indem es sich insbesondere für den Ausbau der Kooperation mit der Partnerregion Nouvelle-Aquitaine kontinuierlich einsetzt. Diese enge Partnerschaft feiert in diesem Jahr ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Das Hessische Kultusministerium intensiviert daher seine Kontakte mit den DAREIC der drei Académies der Region Nouvelle-Aquitaine (Bordeaux, Poitiers und Limoges) – in enger Zusammenarbeit mit dem Vertreter des Landes Hessen beim Regionalrat der Nouvelle-Aquitaine und mit der Vertreterin der Nouvelle-Aquitaine bei der Hessischen Staatskanzlei.

Das Kultusministerium unterstützt darüber hinaus aktiv die beruflichen Schulen in Hessen bei der Schließung neuer Partnerschaften mit Lycées Professionnels der Nouvelle-Aquitaine mit ähnlichen beruflichen Fachrichtungen durch zweisprachige Fragebögen, über die eine möglichst passgenaue Zusammenführung von Partnerinstitutionen erreicht werden kann. Bei Austauschen von

Auszubildenden liegt der Schwerpunkt neben sprachlichen, fachlichen und interkulturellen Aspekten auf der Durchführung von mehrwöchigen berufsbezogenen Praktika. Hierzu wurden vom Kultusministerium einige Projekte zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden angestoßen bzw. werden derzeit begleitet.

Dabei sticht besonders das Pool-Projekt „EuroMobility“ hervor, ein Angebot des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft (BWHW). Dank dieser hessenweiten Mobilitätsberatung innerhalb des Netzwerkes „Arbeiten und Lernen in Europa“, finanziert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, können Auszubildende Erasmus + -Stipendien für berufsbezogene Auslandspraktika in der Ausbildung erhalten. Außerdem pflegt der BWHW strategische Partnerschaften mit Institutionen im Ausland (z.B. Chambre des métiers in Frankreich) für die Entsendung von Fachkräften.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wie folgt:

Frage 1. Warum nimmt Hessen nicht an der Plattform „Ecoles-Entreprises“ teil?

Gemäß der oben genannten feuille de route „Nationales Bildungswesen und Jugend“ nimmt Hessen bisher nicht an der Plattform „Ecoles-Entreprises“ teil, weil die Plattform in einem ersten Schritt fünf Länder in Deutschland sowie vier Akademien in Frankreich berücksichtigt hat. Bisher ist auch keine der drei Akademien aus Hessens Partnerregion auf der Plattform vertreten. Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 2. War es ursprünglich der Plan, dass Hessen Teil der Plattform „Ecoles-Entreprises“ wird?

So wie es in der oben genannten feuille de route zur Förderung der Mobilität und Bildung von Jugendlichen formuliert ist, soll der Zugang auf mehr Akademien und Länder erweitert werden. Im Zuge einer möglichen Erweiterung können auch Hessen und seine Partnerakademien beteiligt werden.

Frage 3. Wenn 2. zutrifft: Warum wurde eine Entscheidung gegen die Teilnahme gefällt?

Eine derartige Entscheidung wurde von Seiten der Hessischen Landesregierung nicht getroffen.

Frage 4. Wirkt die Landesregierung darauf hin, dass Hessen zukünftig bei der Plattform „Ecoles-Entreprises“ integriert wird?

- a) Wenn ja, wie?
- b) Wenn nein, warum nicht?

Die Landesregierung ist grundsätzlich an einer Integration Hessens auf der Plattform Ecoles-Entreprises interessiert. Das Hessische Kultusministerium hat bereits erste Kontakte aufgenommen, um den Ablauf der Aufnahme und die Zugangsmöglichkeiten zu eruieren. Darüber hinaus wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Wiesbaden, 22. Dezember 2020

Prof. Dr. R. Alexander Lorz